

Notdienste

ÄRZTE

Rettungsdienst und Notarzt:
Tel. 112 (vorwahlfrei)

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
Tel. 01805 / 191212

Bamberger Bereitschaftspraxis:
Buger Str. 80, ☎ 0951/7002070.

APOTHEKEN

Jeweils ab 8 Uhr für 24 Stunden
Bamberg: Schwanen-Apotheke,
Obere Königstr. 53, ☎ 0951/22948.
Sassanfahrt: Bären-Apotheke, Pfar-
rer-Berger-Str. 4, ☎ 09543/442955.

Drosendorf: Wallenstein-Apotheke,
Scheßlitzer Str. 17, ☎ 09505/
803931.

WEITERE HILFE

Polizei: 110
Feuer: 112

Telefonseelsorge:

Gesprächsangebot rund um die Uhr,
Tel. 0800 / 110111 und 110222

Frauenhaus Bamberg:
0951 / 58280

Hospizverein Bamberg: Begleitung
Schwerstkranker und sterbender Men-
schen, Tel. 0951/955070

Heute schon was vor?

■ **Einschreibung Berufsschulen**
Berufsfelder Mediengestalter,
Druck-, Farbtechnik, Körper-
pflege und Ernährung, Berufs-
schule 2, Dr.-von-Schmitt-
Straße, Bamberg, 8 Uhr.
Berufsfelder Metall-, Elektro-,
Bau- und Holztechnik sowie
Agrarwirtschaft, Berufsschule
1, Ohmstraße, Bamberg, 9.30
Uhr.

■ **Kolping-Akademie**
Informationsabend zum The-
ma Weiterbildung für Mitar-
beiter in Kindertagesstätten,
Hartmannstr. 7, Bamberg,
17.30 Uhr.

■ **Seniorenzentrum St. Kilian
Hallstadt**

Vortrag: Dänemark - Land
zwischen den Meeren, Refe-
rent: Dr. Walter Folger, Senio-
renzentrum St. Kilian, Hans-
Wölfel-Str. 2, Hallstadt, 15
Uhr.

■ **Sozialstiftung Bamberg**
Informationsabend zum Thema
„Schwangerschaft und vorge-
burtliche Betreuung 2, Klini-
kum am Bruderwald, Raum
Residenz, Buger Straße 80,
Bamberg, 19 Uhr.



Alle Veranstaltungen der Region fin-
den Sie unter
veranstaltungen.infranken.de

Kontakt

Lokalredaktion Bamberg:
Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg
redaktion.bamberg@infranken.de
Telefon: 0951/188-206, Fax: 0951/188-153
Internet: www.infranken.de

Gertrud Glössner-Möschk (Ltg.) -231
Michael Wehner (Chefredakteur) -211
Jutta Behr-Groh -207
Sabine Christofzik -215
Hans Kurz -235
Petra Mayer -214
Gottfried Pelnasch -213
Hans-Werner Penning -218
Anette Schreiber -219
Timo Stöhr -217
Michael Schwital (Sport) -216

Sekretariat:
Silvia Dettelbacher -206
Marion Kari -205

Abonnement: 01801/845 845*
Anzeigen: 01801/55 33 88*
*für 3,9 Cent/Min. aus dem Festnetz, max.
42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen

Von den Bienen profitieren alle

IMKERTAG Das Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft und Bienenzucht prägte den Bayerischen Imkertag in Bamberg. Mittlerweile wandeln 7000 Landwirte Flächen zu wertvollen Blühwiesen um.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAEL WEHNER

Bamberg – „Meine Leidenschaft für die Imkerei habe ich durch meinen Vater vor einigen Jahren entdeckt. Damals haben wir mit drei Bienenvölkern angefangen, heute kümmern wir uns um elf Völker und damit um rund 330 000 Bienen“, schilderte die frischgekrönte Honigkönigin Christina Burgstaller.

Inthronisiert wurde die aus Haunstetten (Landkreis Pfaffenhofen) kommende und angehende Mediengestalterin am Sonntag in der Bamberger Konzerthalle im Rahmen des Bayerischen Imkertages.

Als Christina II. wolle sie nicht nur den Verband der Bayerischen Bienenzüchter und dessen Belange in die Öffentlichkeit tragen, sondern auch intensive Werbung für das Naturprodukt Honig machen. „Ich denke, man muss dem Verbraucher neben der hohen einheimischen Qualität auch die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten wieder in Erinnerung bringen“, sagte sie in ihrer Antrittsrede.



In Bamberg wurde Christina Burgstaller als neue Bayerische Honigkönigin inthronisiert. Unser Bild zeigt sie vor Exponaten der Imker-Ausstellung, die in der Konzerthalle zu sehen war. Foto: riegerpress

wiese kann der Landwirt nicht existieren.“

Dieses Spannungsfeld zwischen Imkern und Landwirten war auch eines der zentralen Themen des diesjährigen bayerischen Imkertages. „Ich denke, wenn in den letzten Jahren beide Parteien mit etwas mehr Besonnenheit aufeinander zu gegangen wären, wäre die Diskussion auch besser verlaufen“, erläuterte Bernd Schiller, Vorsitzender des Imker-Kreisverbandes Bamberg.

Dennoch sei es in den letzten Monaten geglückt, den Graben wieder zu ebnet und zu zeigen, dass nicht nur die Imker von den Bienen profitieren können. So sei es beispielsweise erwiesen, dass ein Rapsfeld, welches von einem Bienenvolk bestäubt werde, bis zu 30 Prozent mehr Ertrag bringe als ohne die fleißigen Nektarsammler. „Auch würde es ohne die Bienen sicherlich nicht Europas größtes Kirschanbaugebiet in der Fränkischen Schweiz geben“, unterstrich Schiller. Daher würden auch immer mehr Landwirte Brachland oder kleinere Flächen in Blühwiesen umwandeln.

Dies belegte Ministerialdi-
rektor Martin Neumeyer vom

Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in seinem Grußwort mit konkreten Zahlen. Wie er sagte, hätten sich inzwischen rund 7000 Landwirte an dem Förderprogramm der Regierung beteiligt und etwa 20 000 Hektar ihrer Felder zu Bienenweideflächen umgewandelt.

Überhaupt sind Bienen, wie auf dem Imkertag deutlich wurde, mehr als nur Honiglieferanten. Von der Bestäubungsleistung der Bienen profitieren neben Kleingärtnern auch Förster und Spaziergänger. Denn Bienenwiesen bieten auch vielen anderen Lebewesen wie Hasen und vielen Vogelarten Unterschlupf und helfen, die Population zu sichern. Nicht zuletzt können sich naturverbundene Spaziergänger an der Blütenpracht erfreuen.

Zur Sprache kam auch das stets gegenwärtige Problem des Bienensterben. „Wir kämpfen seit Jahren zum einen mit den Pflanzengiftmitteln, die Landwirte in die Blüten sprühen und zum anderen mit der aus Asien stammenden Varroa-Milbe“, berichtete Schiller. Dadurch seien in den letzten Jahren viele Bienenvölker ausgestorben.

Zwar gingen inzwischen viele Landwirte bewusster mit Schädlingsbekämpfungsmitteln um, doch mit der Varroa Milbe, welche die Bienen schwäche und damit für andere Krankheiten anfälliger mache, müssten wohl die Imker auch in Zukunft weiter leben. Insgesamt, so bilanzierte Bernd Schiller, sei der Bayerische Imkertag in Bamberg ein großer Erfolg gewesen. Auch das Interesse an der Imker-Ausstellung war sehr groß. Auf ihr zeigten 24 Aussteller auf 350 Quadratmetern Fläche von der Bienenwelt über Bienenprachtpflanzen bis hin zum Honigbonbon Interessantes zum Thema.

Auch der bunte Abend am Samstagabend und die beiden Fachvorträge am Sonntag wurden von vielen Besuchern sehr gerne angenommen worden. „Und ich denke auch, dass es uns gelungen ist, mit dem Imkertag einen wichtigen Impuls für unsere Nachwuchsarbeit zu setzen“, resümierte der Kreisvorsitzende. Denn bereits am Samstag sei ein Bieneninteressierter 13-Jähriger mit seinen Eltern vorbeikommen. Er werde die nächsten Tage als „Probe-Imker“ einsteigen.

„Ohne die Bienen gäbe es den Kirschen-Anbau in der Fränkischen Schweiz nicht.“



„Bernd Schiller
Imker-Kreisverband

Allerdings möchte sie nicht nur repräsentieren, sondern ihre Einladungen und Auftritte auch nutzen, um mit der Landwirtschaft und der Politik ins Gespräch zu kommen. Gerade auf die Landwirte möchte sie offen zugehen und gemeinsam mit ihnen Lösungen für ihre gegenseitigen Interessen und Bedürfnisse finden. „Denn nur grüne Landschaften helfen dem Imker nicht weiter und nur von den Bienen-



VereinsTermine

BRK Bamberg:

Wasserwacht, Wasserrettungszentrum, Weidendamm 148, 20 Uhr.
Bekleidungs-Shop, Hainstraße 19, 9 bis 12 Uhr.

BV Gangolf 2. Distrikt Bamberg:

Bürgergespräche, Brauerei Spezial, Remeiszimmer, 19.30 Uhr.

Blasorchester Wunderburg:

Probe, Pfarrsaal, 19 Uhr.

Bridgeclub Bamberger Reiter:

Bridgeturnier, Tennisclub im Hain (Mühlwörth), 18.30 Uhr.

Briefmarken- und Münzsammler-verein Bamberg:

Vereinsabend, Vereinsgaststätte FV 1912, Armeestraße, 19 Uhr.

BSW-Stiftung:

Busfahrt nach Brüssel, Abfahrt Betriebshof 8 Uhr; Bahnhof 8.15 Uhr. Büro bis 20.9. geschlossen.

Jugendkulturtreff Immer Hin:

Aikido, 18 Uhr; Theater-Gruppe, Dr.-von-Schmitt-Str. 20, 19 Uhr.

Jugendtreff St. Urban:

Offener Betrieb, Babenbergerring 26, 18 bis 21 Uhr.

Kneipp-Verein:

Wassergymnastik, Hallenbad Bischof, Schulstraße 36, 15.15 und 16.15 Uhr; Herzgruppe, Gehörlosen-Sportzentrum, Babenbergerring 1, 16.30 Uhr.

Kolpingsfamilie Bamberg:

Nordic Walking, Treffp.: Parkplatz Lebenshilfe, 17 Uhr.

Rheuma-Liga:

Sprechstunde, Klinikum Bamberg, Buger Straße 80, 14.30 bis 16.30 Uhr.

SHG der Schlaganfallbetroffenen Stadt und Landkreis:

Treffen, AWO Gartenstadt, Hauptmoorstr. 26a, 19 bis 21 Uhr.

SHG für Angehörige von psychisch Kranken in Bamberg:

Treffen, Oase-Begegnungsstätte, Luitpoldstr. 28, 19 Uhr.

Seniorenbegegnungsstätte:

Gedächtnistraining, 9.30 Uhr; Montagsrunde, Diakonisches Werk, Heinrichsdamm 46, 14 Uhr.

Sudetendeutsche Landsmannschaft Ortsgruppe Gartenstadt:

Treffen, Café Gartenstadt, 15 Uhr.

Am Berliner Ring gehen die Kanalarbeiten weiter

Bamberg – Am Projekt „Regenwasserkanal Münchner Ring“ wird weitergearbeitet: Nach Fertigstellung im Kreuzungsbereich Münchner Ring/Forchheimer Straße baut der Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt ab 15. September entlang des Berliner Rings und in der Geisfelder Straße, teilt die Stadt in einer Pressemitteilung mit. Verlegt werden Abwasserrohre mit einem Durchmesser von 1,20 Meter. Bis spätestens Ende März 2011 soll Kanalbau und Herstellung der Straße abgeschlossen sein.

Mit dem Aufbau der Baustellenbegrenzung ab heutigen Montag könne es zu leichten Verkehrsbehinderungen kommen, teilt die Stadt mit. Mit Ausnahme der Linksabbiegespur vom Berliner Ring stadteinwärts in den Münchner Ring sind aber alle Fahrbeziehungen verfügbar. Die Umleitung verläuft über die Forchheimer Straße. Die Baumaßnahme beginnt

mit der Querung des Berliner Rings in zwei Abschnitten, wobei der Verkehr wechselweise auf nur einer Fahrbahn im Begegnungsverkehr geführt wird. Mit Start der Arbeiten steht damit nur noch die stadteinwärts gerichtete (östliche) Fahrbahn zur Verfügung. Im weiteren Verlauf umfährt der Verkehr die Baustelle auf der westlichen Seite. Diese Bauphase wird nach ca. sechs Wochen abgeschlossen sein und der Verkehr kann auf der, mit annähernd 30 000 Kfz befahrenen Stadttangente, wieder ungehindert fließen.

Wie die Stadt mitteilt, wird in der ersten Bauphase bis Mitte November das Linksabbiegen aus Richtung Stegaurach bzw. Berggebiet kommend in den Berliner Ring über die beiden vorhandenen Fahrspuren möglich sein. Alle Umleitungsstrecken für den Kfz- und Radverkehr sowie Fußgänger (über die Kreuzung Rotensteinstraße) sind ausgeschildert. ft

Maria und die Symbole der Göttinnen

Bamberg – „Verborgene weibliche Kraftquellen im Christentum. Maria und die Symbole der Göttinnen“ lautet das nächste Thema im Rahmen der Vortragsreihe zur Sonderausstellung „Gott weiblich“ (Diözesanmuseum). In der Ostkrypta des Bamberger Doms spricht am Donnerstag, 23. September, 19 Uhr, Vera Zingsem. Die Theologin, freie Autorin, Mythenforscherin und -erzählerin ist Dozentin an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg.

Das Diözesanmuseum am Domberg schreibt in seiner Presseankündigung zum Vortrag: „Die Parallelen zwischen Maria und den antiken Göttinnen sind vielfältig und weitgehend. Nur: eine Göttin wurde Maria deshalb noch lange nicht – oder doch? Was unterscheidet Maria von den Göttinnen, deren Attribute sie auf sich zog wie einen Kleiderständer, was verbindet sie mit ihnen, was trennt sie von deren Macht? Und was „macht“ dies mit uns Frauen?“ ft

Baustellen abgeschlossen

Bamberg – Wie der Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt mitteilt, werden zwei Baustellen an verkehrsreichen Straßen im Stadtgebiet abgeschlossen: Die Lärmsanierung an der Straßenoberfläche in der Starkenfeldstraße soll ebenso wie der Lückenschluss an der Kanalbaustelle im Kreuzungsbereich Münchner Ring/Forchheimer Straße pünktlich zum Schulbeginn am morgigen Dienstag fertig werden. ft



Schnucki Foto: privat

Katzendame sucht liebe Menschen

Bamberg – Schnucki heißt die junge Katzendame, die im Bamberger Tierheim abgegeben wurde und für die die Tiereschützer jetzt ein neues Zuhause bei lieben Menschen suchen. „Der Stubentiger ist ein eher zurückhaltendes Katzenmädchen, das sich ein ruhiges Zuhause wünscht“, heißt es in der Mitteilung. Die zweijährige Schnucki war eine Freigängerin und wolle dies auch gerne bleiben. Telefonisch ist das Tierheim Berganza am Rothofer Weg in Gaustadt unter der Nummer 0951/62492 zu erreichen. ft